



Bozen, 26.03.2018 - mt

Bearbeitet von:
Marion Markart
Tel. 0471-411120
marion.markart@provinz.bz.it

Autonome Gewerkschaftsorganisation der
örtlichen Körperschaften - Südtirol
Dr. Andreas Unterkircher
Innsbruckerstraße 25
39100 Bozen
andreas.unterkircher@ago-bz.org

Zur Kenntnis: Herrn Dr. Gerold Kieser
Südtiroler Gemeindenverband – Bozen
gerold.kieser@gvcc.net

Bestätigung Sonderurlaub bei der Ausübung der Bürgerpflichten

Sehr geehrter Dr. Unterkircher,

in Beantwortung der übermittelten Frage hinsichtlich des Sonderurlaubs bei der Zeugenladung vor Gericht, vertritt das schreibende Amt die Ansicht, dass diese eine Bürgerpflicht ist und der Bedienstete hierfür Anrecht auf bezahlten Sonderurlaub hat.

Artikel 24, Absatz 1, Buchstabe i)¹ des BÜKV vom 12.2.2008 sieht vor, dass das Personal für die Ausübung der Bürgerpflichten Anspruch auf bezahlten Sonderurlaub hat, wobei diesbezüglich die geltenden Gesetzesbestimmungen Anwendung finden und der jeweilige Grund zu belegen ist.

Laut Artikel 255² der Zivilprozessordnung ist das Erscheinen als Zeuge vor Gericht verpflichtend. Der Richter kann dabei verfügen, dass nach wiederholtem Nichterscheinen gegen den/die Zeuge/Zeugin eine Geldstrafe verhängt werden kann, bzw. dass im Falle einer weiterhin anhaltenden Missachtung der Zeugenvorladung der/die Betroffene mittels Einsatz der Sicherheitskräfte gezwungen werden kann, vor Gericht vorstellig zu werden.

Es steht also ohne jeglichen Zweifel fest, dass es sich hierbei um die Wahrnehmung einer Bürgerpflicht handelt.

Eine etwaige restriktive Haltung einiger Gemeinden, wie von Ihnen berichtet, ist somit rechtlich nicht vertretbar.

¹ Art. 24 BÜKV, Absatz 1, Buchstabe i) Das Personal hat in folgenden Fällen Anspruch auf bezahlten Sonderurlaub wobei der jeweilige Grund zu belegen ist: Buchstabe i) „für die Ausübung der Bürgerpflichten: es finden die geltenden Gesetzesbestimmungen Anwendung“

² art. 255 c.p.c.: Mancata comparizione dei testimoni: Se il testimone regolarmente intimato [c.p.c. 250; disp. att. c.p.c. 104] non si presenta, il giudice istruttore può ordinare una nuova intimazione oppure dispone l'accompagnamento all'udienza stessa o ad altra successiva. Con la medesima ordinanza il giudice, in caso di mancata comparizione senza giustificato motivo, può condannarlo ad una pena pecuniaria non inferiore a 100 euro e non superiore a 1.000 euro. In caso di ulteriore mancata comparizione senza giustificato motivo, il giudice dispone l'accompagnamento del testimone all'udienza stessa o ad altra successiva e lo condanna a una pena pecuniaria non inferiore a 200 euro e non superiore a 1.000 euro⁽¹⁾.

Se il testimone si trova nell'impossibilità di presentarsi o ne è esentato dalla legge [c.p.c. 249] o dalle convenzioni internazionali, il giudice si reca nella sua abitazione o nel suo ufficio; e, se questi sono situati fuori della circoscrizione del tribunale, delega all'esame il giudice istruttore⁽²⁾ del luogo [c.p.c. 203].



Die geschäftsführende Abteilungsdirektorin
Marion Markart
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)